

einmal das Vertrauen wankend zu werden anfängt, da fürzt bald das ganze Gebäude, namentlich dann, wenn es wie bei unserer nationalen Opposition ein bloßes Kartenhaus ist, in sich zusammen. Die Vorschusskassen in Proßnitz, Trebitsch und Loschitz, die Consumvereine in Raubnitz, Borschkowitz, Drzin und Marlow, die Zuckerraffinerien in Josepshstadt, Gitschin, Rochow und Podiebrad sind entweder bereits in den Ortus hinabgestiegen, oder stehen auf dem Sprunge, es zu thun; weitere ähnliche Katastrophen werden noch erwartet. Sollte das Alles ohne Einfluß auf die Stimmung der Bevölkerung bleiben? Politisch immer mehr zurückgedrängt und wirtschaftlich aus dem Felde geschlagen zu werden, das kann unmöglich seinen Eindruck auf die Volkstimmung verfehlen. Schon jetzt wird die Zahl jener Elemente immer größer, welche die völlige Ausschichtslosigkeit der tschechischen Abstammung einsehen und sich deshalb für eine active Theilnahme am parlamentarischen Leben aussprechen; wie wird das erst werden, wenn durch Einführung der directen Wahlen der Opposition jede Aussicht benommen sein wird, je wieder ans Ruder zu gelangen? — In der zweiten Hälfte des nächsten Monats wird der böhmische Landtag zu einer etwa vierwöchentlichen Session zusammenberufen werden. Unter den Vorlagen, die ihm von Seiten der Regierung zugehen werden, dürften sich auch einige Abänderungen der neuen Schulgesetze befinden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die tschechischen Abgeordneten, wie in der verfloßenen Session, auch diesmal durch ihre Abwesenheit glänzen werden.

Triest, 18. Septbr. Der Bäderstrike hat noch kein Ende. Im Laufe des gestrigen Nachmittags rotteten sich neuerdings im Parkhausgarten „al mondo nuovo“ viele strikende Gesellen zusammen, die durch Sicherheitswachen auf das benachbarte Polizeicommissariat gebracht wurden. Hier selbst wurden Unterhandlungen zwischen Meistern und Gesellen eingeleitet, die aber fast gar keinen Erfolg hatten. Da constatirt wurde, daß viele der vord. Amt gestellten Gesellen Theilnehmer an den Tags vorher stattgehabten Gewaltthätigkeiten waren, und ihre zur Arbeit zurückgekehrten Kollegen bedrohten, so wurden 64 Gesellen verhaftet, ohne daß es hierbei zu weiteren Ausritten oder Renitenzfällen gekommen wäre. Eine große Menschenmenge folgte der Escorte und verhöhnte die arretirten Gesellen mit den Rufen: „A casa per Schub!“ Auch in der folgenden Nacht wurden mehrere betrunkene und vagabundirende Gesellen arretirt. Heute früh erließ der Magistrat eine Rundmachung, worin das Publicum aufgefordert wird, sich für gewisse Fälle vorzusetzen, um das nöthige Brod zu Hause baden zu können. Auch wurde verfügt, daß im hiesigen Armeninstitut täglich mehrere Wagen Brod gebaden würden.

Italien.

Rom, 21. Sept. Anlässlich des 20. September (Jahrestag der Einnahme Roms durch die italienischen Truppen) schickte die Er-Königin Isabella von Spanien, sowie der Er-König von Neapel dem Papste Condolenz-Depeschen. Auch die Er-Kaiserin Eugenie sendete ein Telegramm, worin sie das Unglück des päpstlichen Stuhles als die traurigste Consequenz des eigenen Mißgeschickes beklagt und die Zukunft der Kirche an die Zukunft Frankreichs bindet.

Dem „Moniteur“ wird aus Rom geschrieben, daß Don Carlos wieder einmal persönlich sein Glück in Spanien versuchen wolle und deshalb vom Papste verlangt habe, daß dieser seine Sache offen segnen möge. Es werde, so sagt der Präsident in seinem Schreiben, vollen Glauben an seinen Erfolg haben, wenn der Papst ihm öffentlich seine moralische Unterstützung zusage. Don Carlos soll bei seinem Unternehmen auf die Mithilfe der spanischen Republikaner rechnen, wobei er, wie gewöhnlich, wieder die Rechnung ohne den Wirth machen dürfte.

Frankreich.

Paris, 23. Sept. Eingelaufenen Nachrichten zufolge haben gestern in mehreren Städten Privatbanketts anlässlich des Jahrestags der Begründung der ersten Republik stattgefunden. Dieselben haben an keinem Orte zu irgend welchen Ordnungswidrigkeiten Veranlassung gegeben.

Bei der Hinrichtung auf der Hochebene von Satory am 18. ereignete sich ein kleiner Zwischenfall, der jedoch ohne weitere Folgen blieb. Ein Haufen Blousenmänner, die sich in die Nähe des Richtplatzes herangedrängt hatten, rief nämlich, als die drei zum Tode Verurtheilten herbeigeführt wurden: „Et Cerfbeer!“ (Es ist der wegen seiner Desertion aus Pfalzburg zum Tode verurtheilte, aber dann zu zehn Jahren Verbannung begnadigte Hauptmann der Mobilgarde.) Ein Officier tritt mit drohender Miene gegen die Blousenmänner an, worauf dieselben die Flucht ergriffen. Die „Republique française“ tadelt sehr scharf, daß man die Hinrichtungen nicht endlich einstelle. Sie ruft ebenfalls die Affaire Cerfbeer ins Gedächtnis zurück und fragt, ob, während dieser Deferteur auf seinem Schlosse in Lothringen Feste gebe, man mit den Hinrichtungen in Satory fortfahren wolle? „Wenn“ — so sagt sie schließlich — „dieses der Fall sei und die Regierung gegen die einstimmigen Reclamationen des Landes taub bleiben sollte, so würde sie einen politischen Fehler von unberechenbarer Bedeutung begehen und die schwerste Verantwortlichkeit auf sich laden.“ Die „Republique française“ hat jedenfalls Recht, diese ersten Worte an die Regierung zu richten, denn die NichtEinstellung der Erschießungen macht nicht allein den schlechtesten Eindruck auf die öffentliche Meinung, sondern auch auf die Arme. Nur einige clerikal-royalistische Blätter — die Gnaden-Commission besteht größtentheils aus deren Leuten — sollen den Hinrichtungen Beifall, da es ihnen nicht in den Kram paßt, daß endlich Beruhigung eintrete.

Laut „Avenir National“ hat Thiers plötzlich seine Reise nach Fontainebleau aufgegeben und wird bis Ende October das Elysee bewohnen. Er soll dadurch darthun wollen, daß, wenn die Regierung in Versailles bleibt, es nicht seine Schuld ist. Nach Lyon wird er sich angeblich wegen seiner vielen Beschäftigungen nicht begeben. In Betreff der Vice-Präsidentschaft heißt es jetzt, daß Thiers Grévy in Vorschlag bringen wolle. Die Royalisten wollen dagegen Mac Mahon mit dieser Stelle betrauen. Der Marschall ist in der letzten Zeit sehr beschäftigt; er hat sich Rolke zum Vorbilde genommen und arbeitet Feldzugspläne aus. General Faidherbe, dessen Gesundheitszustand nicht der beste sein soll, wird, wie der officiöse „National“ meldete, nicht das Obercommando in Lille erhalten, sondern Director des Geniewesens im Kriegsministerium werden.

Schweden.

Stockholm, 22. Sept. König Oscar II. hat einen Erlaß an den Staatsrath gerichtet, in welchem es heißt: „Das Wohl der beiden Völker sei mein Wunsch; er sei ein Ausdruck meiner warmen Liebe zu den beiden von meinem großen Vorfahren vereinigten Völkern, deren Glück mir stets als das höchste irdische Ziel meiner Vorhaben vorschweben wird.“ — Nächsten Dienstag trifft die Leiche des verstorbenen Königs aus Malmö hier ein und wird vom König Oscar außerhalb der Stadt empfangen werden. Die Bestattung soll binnen drei Wochen stattfinden. Die Königin-Mutter wird morgen hier erwartet. — Die Nachricht von dem Tode König Karl's hat überall in Schweden und Norwegen tiefe Trauer hervorgerufen. Die Zeitungen aller Farben rühmen die verdienstvolle und glückliche Regierung des verstorbenen Königs.

Amerika.

Der japanische Gesandte in Washington ist damit beschäftigt einen Schulplan für Japan nach englisch-amerikanischem Muster zu entwerfen; ein Schulmann aus New-Haven, Rev. Northrup soll nach Japan gehen und den Plan in's Werk setzen; zunächst werden 7 Schulen in verschiedenen Theilen von Japan eingerichtet und dazu vorerst 50—100 Lehrer mit hinübergenommen. Die englische Sprache wird in diesen Schulen die herrschende sein.

Aus Colorado bringen die neuesten amerikanischen Posten Mittheilung von einer blutigen Episode aus den Grenzlämpfen mit den Indianern. Am 20. August wurde eine Proviantcolonne von 30 Maulthiergespannen, bestimmt für das Fort Lyon und unter dem Commando eines gewissen Stephan Brown, von 200 Arapahoes-Indianern im Dry-Creek-Thale, zwischen Carson City und dem Fort, überfallen. Die Wagen wurden geplündert und verbrannt, die Maulthiere fortgetrieben und 15 Leute von der Mannschaft der Colonne todt oder verwundet auf dem Schauplatze der That gelassen. Bryan wurde von den Rothhäuten bei lebendigem Leibe geschunden. Der Rest der Mannschaft in der Zahl von 15 Köpfen wird vermißt. Wie es heißt, stand die Colonne unter dem Geleite eines Lieutenants M'Farland mit einer Abtheilung von etwa 200 Mann Cavallerie, die übrigens zur Zeit des Ueberfalles ungefähr 9 Meilen hinter dem Wagenzug zurückgeblieben war.

Königreich Sachsen.

Leipzig, 21. Septbr. Die deutsche Reichspostverwaltung beabsichtigt, der nützlichen Einrichtung der Correspondenzkarten eine weitere Ausdehnung und Vervollkommnung dadurch zu geben, daß die Karten mit der darauf geschriebenen Antwort vom Empfänger wieder an den ursprünglichen Absender zurückgeschickt werden können. Eine Erhöhung des Portos für solche Correspondenzkarten soll nicht eintreten. — Vom 1. October ab wird ein Postamteifungs-Verkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten Amerikas durch die beiderseitigen Postanstalten vermittelt werden. In Deutschland können Summen bis zu 70 Thaler eingezahlt werden. Die Gebühr beträgt für Summen bis 5 Dollars oder 7 Thaler = 4 Groschen, für Summen über 5—10 Dollars = 8 Groschen und so fort für je 10 Dollars weitere 8 Groschen. Der Coupon muß den Namen und die Adresse des Absenders tragen. Schriftliche Mittheilungen sind nicht zulässig.

Falkenstein. Bekanntlich hatte das Directorium der Zwickau-Lengsfeld-Falkensteiner Eisenbahn bei Concessionirung gedachter Bahn zugleich um Concessionirung zur Erbauung einer Verbindungsbahn der ebengenannten Linie mit der Chemnitz-Aue-Adorfer Bahn nachgesucht. Nach einem Erlaß des k. Ministeriums des Innern ist jetzt der Zwickau-Lengsfeld-Falkensteiner Eisenbahngesellschaft die Vornahme von Vorarbeiten für eine Eisenbahn zwischen Falkenstein und Schönau gestattet worden.

Der seitherige Advokat und Notar Walthert in Johanngeorgenstadt ist in Folge des Ausganges einer wieder in anhängig gewordenen Untersuchung der von ihm bekleideten Aemter der Advocatur und des Notariats entbunden worden.

Meißen, 20. Sept. Das „M. Z.“ giebt in seinen letzten Nummern einen Bericht über die Beschlüsse, welche der hier versammelt gewesene Congress der sächsischen Gewerbevereine gefaßt hat. Wir heben folgende, zur Annahme gelangten wichtigeren Anträge hervor:

- 1) dem Mangel der gesetzlichen Arbeitsbücher möge dadurch abgeholfen werden, daß den abgehenden Gewerbegehilfen von ihren Arbeitgebern Abgangszeugnisse ausgestellt werden, welche bei Wiedereintritt in eine andere Werkstätte als Legitimation über ihre Tüchtigkeit und ihre Führung zu benutzen sind;
- 2) diese Maßnahmen durch die Gewerbevereine zu einer allgemeinen deutschen Sache zu machen;
- 3) der Vorort Chemnitz ist zu beauftragen, durch Ausgabe von Abgangszeugnisformularen an die einzelnen sächsischen Gewerbevereine diese Maßnahmen zu einer sofortigen einheitlichen Ausführung zunächst für Sachsen zu bringen und den übrigen deutschen Gewerbevereinen zur Nachahmung zu empfehlen;
- 4) beim kgl. Ministerium des Innern zu erbitten, daß zur Abhilfe der bedrängten Lage der Gewerbevereine kleiner Städte und zur Belehrung der Mitglieder derselben, nach dem Beispiele der kgl. württembergischen Regierung, gewisse Persönlichkeiten, Fachlehrer und Professoren höherer Lehranstalten bezeichnet resp. ernannt werden, welche in gleicher Weise wie die Wanderlehrer der landwirtschaftlichen Kreisvereine Sachsens von der Regierung und den betreffenden Vereinen subventionirt, jedes Jahr eine Anzahl belehrender und anregender Vorträge in populärer Weise zu halten verpflichtet würden;
- 5) Ermäßigung der Eisenbahnpersonalfahrpreise betreffend;
- 6) durchgängige Einführung 4. Wagenklasse bei allen sächsischen Eisenbahnen und Winterheizung der Wagen 3. und 4. Klasse betreffend;
- 7) den Handels- und Gewerbekammern zur Erwägung anheim zu geben, ob und wie die Einigungs- und Schiedsämter in Sachsen einzuführen sind.

Feuilleton.

* Berlin. Zu einem hiesigen Communallehrer kam dieser Tage während der Unterrichtsstunden eine Frau in die Schulkasse und bat denselben, ihre beiden Söhne, die er zu unterrichten hatte, „doch hin und wieder einmal, auch wenn dieselben in der Schule keine Strafe verdient hätten, durchzuprügeln. Auf die erstaunte Frage des Lehrers, was die Mutter zu dieser seltsamen Bitte veranlasse, erwiderte diese ganz treuherzig und allen Ernstes, daß ihre Söhne zu Hause oft unartig wären und Prügel verdienten; sie könne in ihrer Wohnung aber keine Bestrafung vornehmen, da der Hauswirth ihr gedroht habe, sie „sofort ermitteln zu lassen,“ falls sie ihre „Jungens“ noch einmal schlage und diese dadurch veranlasse, ihn (den Wirth) „durch Weinen und Schreien in seinem Hause zu föhren.“ Damit nun aber den Knaben die jeweilig verdienten Prügel nicht geschenkt blieben, sehe sie sich veranlaßt, den Lehrer zu bitten, bisweilen, wenn er gerade Zeit dazu habe, die der Mutter versagte Pflicht zu erfüllen. — Das klingt, so meint der „Fig.“, dem wir diese Geschichte entnehmen, wie eine Anekdote, „ist aber buchstäblich wahr“ und legt nur ein neues Proöben von der Handlungsweise einer gewissen Sorte von Hauswirthern ab.

* Aus Lengsfeld im Amte Neustadt des badischen Seckreis vom 21. d. wird gemeldet: Seit heute Nacht haben wir hier ein um diese Jahreszeit ungewöhnlich heftiges Schneegestöber. Das Thermometer ist noch im Fallen.

* Pariser Geschäftsgeist. In Paris braucht man nur zu hinarbeiten, um, Dank dem Civilstandsregister und den vorhergehenden Aufgeböten, sofort von Gewerbetreibenden aller Art heimgesucht zu werden. Viele derselben schicken sogar ihre Prospective und Empfehlungen an alle Pärchen in der Provinz und im Ausland, die ihnen zu Ohren kamen. Der Director eines großen Damen-Confectionsgeschäftes ist sogar so weit gegangen, dem Kaiser von China folgende

Dien
Aben
Glück
göttlic
gäbe
Preis
der
120
bemer
de D
sollte
Das
schme
ihre U
ziehen
gemach
empfeh
entst
Be
Su
befe
befe
pbe
Geb
mit gu
Areal
Umstän
unter
den.
G
Senn
günstig
kunft b
Es
sage
N
bei
un
fer
gel
bin
war
ist f
in
in
in
Wi
Bernsba
Nacht d
Br
Zur
mit lin
genehm
in der
Auch sind

Dienstleistung zu schreiben, (die Sache ist wahr): „Vetter der Sonne! Im Abendlande hat sich die Nachricht verbreitet, Du wärdest drei Kaiserinnen dem Glück Deines Lebens weihen. Indem ich die sternglänzenden Hände Deiner göttlichen Majestät küsse, theile ich derselben mit, daß ich Ausstattung und Anzüge für Hochzeiten und Bräute auf Lager halte. Hier einige Beispiele meiner Preise: Vollständiger Anzug für den Bräutigam 49 Francs, Anzug nach der Hochzeit 37 Fr., vollständiger Brautanzug 61 Fr., derselbe, aber in Satin, 120 Fr. Ich nehme mir dabei ehrfürchtvoll die Freiheit, Deiner Majestät zu bemerken, daß diese Anzüge entschieden besser stehen, als die chinesischen, auf welche Du wegen Deiner Würde und Deinem himmlischen Charakter verzichten solltest. Ich küsse die goldenen Füße Deiner kaiserlichen Majestät. R. R.“ Das heißt doch geschäftlich vorgehen. Die Sache wird um so glaublicher erscheinen, wenn man weiß, daß gar viele Könige und Fürsten in Asien und Afrika ihre Uniformen und ihre Kroninsignien aus Europa, besonders von Paris beziehen. Die Königin Rosaherina von Madagascar, welche so viel von sich reden gemacht, hatte sich in Paris Krone und Scepter anfertigen lassen.

...sant, die sich in einem Aufsatze des „Leipziger Tageblattes“ findet. Danach hat in Leipzig den ersten Impuls zur Benützung des „Leipziger Tageblattes“ für Familien-Anzeigen im Jahre 1822 der Pastor Dr. Gottlieb Bauer gegeben, der zuerst den Tod seiner Frau auf diesem Wege zur Kenntniß der Einwohner brachte. Derselbe erließ, theils um diesen Schritt zu rechtfertigen, theils um zur Nachahmung aufzufordern, zugleich eine längere Ansprache an die Bürger, in der er auf die Vortheile dieser Neuerung aufmerksam machte, wie auf die Ersparniß von Zeit, Lausereien und Kosten, die man dadurch erreiche. Leider war aber das Trommelfell damaliger Philister noch viel zu dick, und andererseits, wer las damals Zeitungen? — Genug, der Versuch blieb vereinzelt; kaum daß im Jahre 1822 noch ein einziger Bürger, ein Jüngling seines Zeichens, es wagte, das pastorale Beispiel nachzuahmen und seine Hochzeit auf diesem Wege zu proclamiren, und im Jahre 1823 fand sich auch noch ein vorurtheilsfreier Senator in Würzen, der auf diese Weise seinen Leipziger Freunden und Verwandten die Geburt seines lebenden Söhnchens anzeigte. Jetzt fällt es keinem Insurgenten mehr ein, sich vor der Oeffentlichkeit zu entschuldigen.

Augenkranken

empfehle ich mich zu allen Consultationen, Untersuchungen und Operationen. Ebenso übernehme ich die Ausführung einer jeden andern Operation. * (1-4)
Bärenwalde. Dr. Rossberg, prakt. Arzt, Wundarzt (Operateur) und Geburtshelfer, Specialarzt für Ophthalmiatrik.

(R.) Fast alle (10391-96)

Krankheiten

entstehen in Folge mangelhaften Stoffwechsels und träger Verdauung: **J. H. Bedeke's Gesundheits-Speise-Gewürz** befördert nach amtlich wissenschaftlichem Gutachten und zahlreichen Zeugnissen auf diätetischem Wege den richtigen Stoffwechsel und beseitigt schnell und zuverlässig: **Hämorrhoidalleiden, Verdauungs- und Magenbeschwerden, Congestionen, Kopfweh, Hypochondrie, Schwindel, Drüsen, Scropheln, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht, Augenentzündung, Epilepsie** etc. Der Gebrauch ist sehr einfach: Man nimmt während der Mahlzeit eine kleine Messerspitze voll. Preis pro Schachtel 18 Sgr. Vorräthig in der **Apotheke zu Schneeberg.**

Ein Landgut

mit guten Gebäuden 67 Aekern 133 Du. - Aekern Areal und lohnenden Nebenbranchen, soll besonderer Umstände halber außerordentlich billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Näheres bei (10381-83)
 Moriz Gerber in Aue.

Gasthofsverkauf.

Ertheilungshalber soll der **Gasthof zur Henne in Alberoda** mit Zubehör unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft bei **Moriz Gerber in Aue.** (1-2)

Strasburg im Elsaß den 7. März 1872.

Herrn **S. W. Zickenheimer!**

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen sagen zu können, daß die Anwendung der mir f. 3. übersandten vier halben Flaschen Ihres

Trauben-Brust-Honigs

bei meinem hartnäckigen Husten und der damit verbundenen **S** ikerkeit den gewünschten Erfolg gehabt haben und ich von diesen beiden Uebeln wieder ganz befreit bin etc.

J. S. Schroth, Hotelbesitzer, Güttenbergplatz Nr. 11.

Der von vielen Tausend Genesenen so warm empfohlene rheinische Traubenbrusthonig ist stets echt zu haben

in Schneeberg bei Bernh. Chr. Härtel, in Röhritz bei Clemens Glas, in Schwarzenberg bei Emil Ludwig

Anfrage.

Wie sind denn am ersten Kirmisfesttage in Bernsbach dem Pfannenstielers Chemann in so später Nacht die Schläge bekommen? O! welche Schande.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämirt: 1855, 1857, 1860, 1867.

Zur Lösung catarrhalischer Verschleimungen, mit lindernder, reizstillender Wirkung und angenehmem aromatischem Geschmack. (1-10)

In Originalpaqueten à 4 Rgr. vorräthig in der Apotheke zu Schneeberg.

Dünger verkauft

Schützenhaus Schwarzenberg.

Auch sind alte wie junge Hühner daselbst zu verkaufen.

Bresschneider

werden bei gutem Lohne und dauernder Arbeit gesucht auf dem **Hammerwerke Wildenthal.**

Zwei tüchtige, solide (10369-70)

Das einzige Mittel zur Erhaltung der Lebenskraft.

Die von Millionen von Consumenten in allen Erdtheilen anerkannte belebende Eigenschaft der berühmten **Malz-Heilpräparate des Königl. Hoflieferanten Johann Hoff** in Berlin, bewährt sich fort und fort aufs Glänzendste. Um meine nur einzig und allein durch Ihr herrliches Malz-ertrakt-Gesundheitsbier gekräftigte Gesundheit zu erhalten, bitte ich um weitere Zusendung davon. Lange, Stadtsekretair a. D. in Reichenstein, den 11. Decbr. 1871. — Die wohlthätige Wirkung Ihrer Malz-Gesundheits-Chocolade auf die Gesundheit meiner Frau hat sich klar erwiesen. Ich bitte daher etc. Borgmann, Postsekretair in Berlin, Büschingsplatz 1, den 20. Decbr. 1871.

Verkaufsstelle in Schneeberg bei E. A. Lange. in Johanngeorgenstadt bei F. E. Mühlmann sen. in Scheibenberg bei Aug. Korb.

Die Hämorrhoiden

gehören unstreitig zu den peinlichsten Uebeln und sind umso mehr zu fürchten, als nur selten Hilfe gegen dieselben zu erlangen ist. Höchst anerkennenswerth sind deshalb alle Bestrebungen, Mittel und Wege zu finden, die darauf gerichtet sind, dem Uebel erfolgreich zu begegnen. Dieß gilt namentlich auch von dem soeben erschienenen Schriftchen: „Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung. Aufrichtige Belehrung über die Ursachen und den Verlauf der Hämorrhoidalbeschwerden, sowie Mittheilung eines sicheren, naturgemäßen und in allen Fällen bewährten Heilverfahrens“ von Dr. W. G., das sowohl seines Werthes als auch des geringen Preises wegen allen derart Erkrankten dringend empfohlen werden kann. (Vorräthig für nur 6 Rgr. in Schneeberg in **W. F. Goedsche's** Buchhandlung, Fürstenplatz 17. (1-6)

Reiheschant in Schneeberg
 Brau-ter schant: Hr. Schuhmachermstr. Günther
 und Hr. Schuhmachermstr. Steinmüller in der
 ...
 ... schant Hr. Seilerstr. Rehm, Badergasse.

Nachträglicher Dank.

Ich kann nicht unterlassen, allen denen, welche mir bei dem am 10. d. M. mich betroffenen Brandunglücke so helfend zur Seite gestanden, mit eigener Gefahr sich bemühten, meine Habe den Flammen zu entreißen, hiermit den herzlichsten und aufrichtigsten Dank zu sagen. Schwer ist die Lage, in die ich nun in so kurzer Zeit zum zweiten Male als Wittfrau gekommen bin. Möchte mir der himmlische Vater edle Herzen erwecken, welche mir mit Rath und That zur Seite stehen möchten, damit mir die auferlegte Last erleichtert werde.

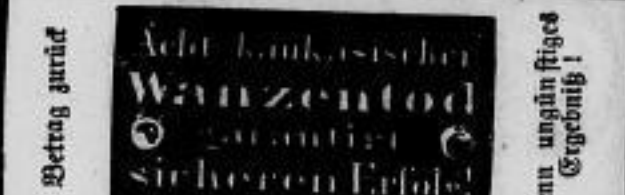
Ich baue auf seine Güte und bitte ihn, alle in seinen gnädigen Schutz zu nehmen und derartige Schicksalsschläge fern von Ihnen zu halten.

Johanngeorgenstadt, am 20. Septbr. 1872.

Auguste verw. Kauderbach.

Lilionese

von vielen höchsten Medicinalbehörden geprüft und genehmigt, das einzig wirksame Mittel bei gelber und gelblicher Haut, gelben und braunen Flecken, trockenen und nassen Flechten, Finnen, Miteffer, Sommersprossen, Rötze der Haut oder Nase — und alten Frostblüthen.



Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch „Indischer Extract“, welches von allen Aerzten anerkannt und empfohlen wird, da es Wirkung nie versagt.

BYTORA

oder amerikanisches Blüthenöl, das Sicherste gegen Zahnröh; Wirkung augenblicklich! Necht in Schneeberg bei E. Wilisch und in Schwarzenberg bei E. Merkel.

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-

krankte finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens (1-50)

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch **Dir J. H. Fickert, Berlin, Wallstrasse N 33.**

ohne Medicin.

Deutsche Blutreinigungspillen, nur aus Pflanzenstoffen bestehend, von **L. Stimmelfos** in Lauingen an der Donau. Diese Pillen wirken wohltuend für den ganzen Körper, namentlich auf das Blut; befreien, beleben, erneuern und reinigen dadurch den Körper von allen Schärpen und überflüssigen, schlechten, schädlichen Säften. à Schachtel 4 Rgr. Niederlage für Schneeberg bei **Herrn Otto Seyde, Bahnhofstraße.** 1 Kaiserl. Ducaten 3 Thlr. 6 Rgr. 14 Pf

Realschule zu Schneeberg.

Anmeldungen neuer Schüler für das Winterhalbjahr nimmt Unterzeichneter am 28. September früh von 10—12 Uhr entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet am 30. September früh von 9 Uhr an statt. Die Aufnahme- (10048—50)

Im September 1872.

Die Direction.
Prof. Vöhsche.

Freiwillige Gutsversteigerung.

Im Auftrage des Herrn Gottlieb Colbig soll das demselben zugehörige, unter Nr. 32 zu Niederdorf bei Stollberg gelegene Gutsgrundstück durch den Unterzeichneten (10251—53)

Montag, den 30. September 1872, Mittags 12 Uhr,

an Ort und Stelle unter günstigen Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Flächenraum 39 Ader 256 Qu. R. mit 642 Steuereinheiten. Erhebungslustige wollen sich gef. zu obgedachtem Tage und Stunde einfinden. 6400 Thlr. können hypothekarisch darauf stehen bleiben. Auch kann ein freiwilliger Verkauf des genannten Gutes schon vorher stattfinden.

Heinrich Schickel, Geschäftsgent.

Das Porzellan- und Steingut-Lager

von
PAUL BAUER,

(8617—20)

Zwickau, Schneebergerstrasse Nr. 68, Zwickau,
empfiehlt sich geneigter Beachtung. — Wieder-Verkäufer erhalten Rabatt.

Tüchtige Erdarbeiter

bei einem Tagelohn bis zu 24 Ngr. auf Brückenberg Kohlenbahn in Zwickau gesucht.

Gesucht werden

nach dem Auslande einige tüchtige Arbeiterinnen zum Confectioniren, guter Lohn wird zugesichert, Reisespesen vergütet. Näheres durch E. S. Hochmuth, Schneeberg, Bahnhofstraße.

Grummet- und Erdäpfel-Auction.

Kommenden Donnerstag, den 26. September d. J., von früh 9 Uhr an, soll das anstehende Grummet eines Wiesengrundstücks, welches in der Nähe der Harnischmühle gelegen, sowie 110 Furchen Erdäpfel unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden. — Die Versammlung geschieht in der Harnischmühle. (3—4)
Lößnitz, den 23. September 1872. Fr. Weber.

* 9

Die

(8711—23)

Stickmaschinen- FABRIK

von **Theuerkorn & Co., Chemnitz,**

Augustusburger Straße Nr. 35,

empfehlen ihre patentirten, bewährten Stickmaschinen und Bogapparate vorzüglichster und neuester Construction unter Zusicherung schnellster und promptester Lieferung, sowie Aufstellung. Preis-Courante franco gratis.

Lachmund & Baumeyer. Mineralwasseranstalt Glauchau.

(1—3) Preise billig. Vorzügliche Qualität. Bedienung prompt. *
Niederlagen in Schneeberg bei Hrn. Theodor Schönher und Bernhard Jungbans.

Wideruf.

Die am 25. d. M. anberaumte Versteigerung von Neu und schwarzem Blech findet nicht statt.
Weierfeld, den 23. September 1872.

Die Ortsgerichte das.

Kaufner.

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Antritt zum Neujahr. Neustädtel. Carl Schwarz. (10301—3)

Bruchbandagen empfiehlt zu billigen Preisen (7461—80)
A. Zell in Aue.

Ein Familien-Logis, portorio, steht in Schneeberg sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

(1—3) Ein Landgut in der Nähe von Aue mit 28 Adern Areal und theilweise schlagbarem Holzbestand soll verkauft werden. Näheres bei Moritz Gerber in Aue.

98 Furchen gute Erdäpfel verkauft
Lindenau. Traugott Neuther.
Auch steht ein starker Leiterwagen zum Verkauf bei dem Obigen.

Musik.

Mehrere junge Leute, die Lust haben, Musiker zu werden, können unter ganz günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei (10319—20)
G. Defer, Musikdirector in Eibenstock.

Turnerfeuerwehr Aue.
Zur Mitfahrt nach Carlshad nimmt feste Anmeldungen bis Mittwoch, den 25. d. M., entgegen
Adolph Klessling, Zugführer.

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen, zuverlässiger älterer Mann, welcher in der Feldbestellung, sowie im Lesen erfahren sein muß, wird zur Abwartung eines Pferdes zum sofortigen Antritt gesucht bei Aue, den 20. September 1872.
(20271—73) Louis Fischer, Expeditur.

Neue Amelsener empfiehlt 1 Pfd. 20 Ngr., in Partien billiger
Schneeberg. B. C. Härtel.

Ein tüchtiger Tischler, welcher möglichst auch auf Modelle zu arbeiten versteht, findet sofort dauerndes und gutlohnendes Unterkommen in (10305—6)
der Maschinen-Fabrik von

Erdmann Kirchs in Aue.
Ein einspänniger (10365—67)

Kutschwagen,

leicht und gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. in Schneeberg entgegen.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit 28 Adern 216 Qu. Ruthen Areal in unmittelbarer Nähe eines Bahnhofes der Schwarzberger Eisenbahn soll besonderer Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. (1—3) Näheres bei Moritz Gerber in Aue.

Gartenhaus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein Gartenhaus in Ober-Jschoden mit oder ohne Inventar und 3 Ader Feld und Wiesen zu verkaufen. Ober-Jschoden, den 23. September 1872.
Franz Anton Kunz.

Eine Oberstube mit Alkoven steht fort zu vermieten
Schneeberg. Bahnhofstraße 680.
Mittwoch, den 25. Septbr. 1872

Pädagogischer-Verein, Schwarzenberg
Wiener Banknoten 1 Gulden 18 Mar. 24 1/2

Die Sparcasse zu Schneeberg ist täglich geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Prozent.
Die Sparcasse des Creditvereins in Schwarzenberg ist täglich von 8—12 und von 2—6 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen zu 4 Proz.
Redaction, Druck und Verlag von C. M. Härtel in Schneeberg, Schwarzenberg, Lößnitz und Eibenstock.